

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

06.12.2015

Zwischen großer Liebe und Familien-Mobbing

Wolfenbüttel Weihnachtszeit ist Märchenzeit bei der Kleinen Bühne. In diesem Jahr zeigen die Laienschauspieler Aschenputtel im Theatersaal des Schlosses.

Von Frank Schildener



Happy End und viel Beifall, während Stiefmutter und Schwestern dumm aus der Wäsche gucken.

Foto: Frank Schildener

Fünf Vorstellungen spielte das Ensemble am Wochenende.

Grimms Märchen wurde von Horst Ahrenthold in ein modern und humorvoll geschriebenes Bühnenstück umgesetzt. Unter der Regie von Julia Mahnkopf entstand eine witzige Inszenierung, die nicht nur bei den Kindern gut ankam.

Aschenputtel Klara, gespielt von Marie-Cécile Perrin, sah sich in der Inszenierung permanenten Attacken ihrer miesen Stieffamilie ausgesetzt. Das Spiel von Stiefmutter (Claudia Borchert) und ihren tumben Töchtern Anna (Sara Leonhardt) und Berta (Nicole Berkau) war eine Gratwanderung: etwas überziehen und die Rollen kippen ins Lächerliche. Borchert, Leonhardt und Berkau meisterten diese Aufgabe wunderbar.

Ebenso gut die Rolle des tollpatschigen Ministers, den Erik Gürtler, um seine zahlreichen Orden bedacht, mit Leben füllte. Logisch, dass ihm während des Verlaufs der eine oder andere abhandenkommen muss. Amüsant auch der König im Schlafrock.

Herzallerliebste schließlich das Aschenputtel selbst, das sich tapfer zwischen Familien-Mobbing und großer Liebe bewegte, begleitet von zwei hilfsbereiten Tauben, die mal frech, mal witzig von Britt Bluhmeyer und Bettina Möhlenkamp in Szene gesetzt wurden.

Bleibt noch der Prinz (Sascha Kropf), der sehnsüchtig und genervt das Prozedere um seine Brautschau mitmachte, um schließlich energisch sein Aschenputtel zu suchen und zu finden.

Ein paar originelle Nebenfiguren lässt Julia Mahnkopf mitmischen. Dass Eleni Blumeyer auf einem Tret-Roller vor der Bühne den Postboten geben durfte, war allerliebste und die Baronin mit ihrer tumben Tochter Remoulade (Bärbel Maurer und Tiana Sander) nicht minder lustig.